

Protokoll

13. öffentliche Sitzung des Kreisschulausschusses vom 09.03.2020, Gymnasium Lüchow, Schulweg 2, 29439 Lüchow (Wendland)

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 12. Ausschusssitzung vom 13.11.2019
- 2. Vorstellung der neuen Bildungskordinatorin
- 3. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz (ständiger TOP)
- 4. Kosten der Schülerbeförderung (ständiger TOP)
- 5. Einrichtung eines neuen Bildungsganges an den Berufsbildenden Schulen Lüchow 2020/452
- 6. Antrag der Gruppe grüneXsoli im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.01.2020: Mobbing an den Schulen im Landkreis 2020/444
- 7. Einwohnerfragestunde
- 8. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 8.1. Anfrage der Soli-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.01.2020: Sporthalle Dannenberg 2020/445
- 8.2. Sachstandsbericht zum Präventionskonzept für den Jugendbereich nach der Arbeitsmethode CTC (Communities That Care) 2019/245
- 8.3. Weitere Mitteilungen

Nicht öffentlicher Teil

- 9. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 10. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Hanke, Herbert - Vorsitzender
KTA Pengel, Mechthild - stellv. Vorsitzende
KTA Allgayer-Reetze, Patricia
KTA Gerstenkorn, Annegret
KTA Jacobs, Hans-Hermann
KTA Kittmann, Dorothea
KTA Maury, Hans-Udo
KTA Pape, Hartmut
KTA Schaper-Biemann, Herbert
Prigge, Sarah - Lehrervertreterin der allgemeinbildenden Schulen
Hupp, Olaf - Elternvertreter der allgemeinbildenden Schulen
Beyer, Gabriele - Lehrervertreterin der berufsbildenden Schulen
Lüning, Peter - Arbeitnehmervertreter
Erste Kreisrätin Löser, Nadine
Schulz, Dagmar - Fachdienstleiterin Jugend - Familie - Bildung
Niehus-Schult, Beatrice - Protokollführung
Wilke, Nadine - Protokollführung
Stremme, Corinna - Bildungskordinatorin
Niebuhr, Mathias - Kreisjugendpfleger
Bartholomai, Rainer, Dr. - Gymnasium Lüchow
Koopmann, Torsten - Vertreter für BBS Lüchow
Scheck, Hergen, Dr. - Vertreter für BBS Lüchow
Herborth, Torsten - Jeetzels-Oberschule Lüchow
Steffen, Miriam - Nicolas-Born-Schule Dannenberg
Tietjen, Dirk - Vertreter für Bernhard-Varenius-Schule Hitzacker
Weingarten, Jutta - Fritz-Reuter-Gymnasium Dannenberg
Widow, Andreas - Elbauenschule Gartow
Scheel, Gabriele - Nieders. Landesschulbehörde

Es fehlen:

KTA Bade, Heike

entschuldigt

KTA Fathmann, Bernard	entschuldigt
Schulz, Reinhard - Arbeitgebervertreter	entschuldigt
Eilts, Stefan - BBS Lüchow	entschuldigt
Lumpe, Sabrina - Bernhard-Varenius-Schule Hitzacker	entschuldigt
Marx, Ulrike - Drawehn-Schule Clenze	entschuldigt
Ramirez, Marion	entschuldigt
Kuschel, Helena	
Süßmuth, Florian	entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 16:31 Uhr
nichtöffentlicher Teil: 16:30-16:31 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende KTA Herr Hanke eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreisschulausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Der Ausschussvorsitzende KTA Herr Hanke stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Ausschussvorsitzende KTA Herr Hanke stellt die Tagesordnung fest.

1. Genehmigung des Protokolls der 12. Ausschusssitzung vom 13.11.2019

Der Ausschussvorsitzende KTA Herr Hanke stellt das Protokoll der 12. Sitzung zur Abstimmung.

Das Protokoll der Sitzung vom 13.11.2019 wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 3

2. Vorstellung der neuen Bildungskoodinatorin

Frau Schulz leitet ein und schildert, dass die von der Landesschulbehörde abgeordnete Bildungskoodinatorin u.a. die Verknüpfung von Verwaltung und Schule sowie Bildungsthemen, wie von der frühkindlichen Bildung bis zum Übergang in den Beruf, fördern und begleiten werde. Zusammen mit Frau Scheel von der Landesschulbehörde sei ein Auswahlgespräch geführt worden und Frau Stremme werde nun als neue Bildungskoodinatorin die Nachfolge von Frau Zimmermann antreten.

Frau Stremme stellt sich vor. Sie sei seit rund ca. 20 Jahren Gymnasiallehrerin und komme ursprünglich aus Hannover. Nach unterschiedlichen Lebensstationen habe es sie nun bewusst in das Wendland gezogen. Sie habe Erfahrung in allen Schulzweigen und sei Lerntherapeutin für Lese-Rechtschreib-Schwäche und Englisch-Schwäche. Weiterhin arbeite sie ehrenamtlich im Vorstand eines Vereines für Betroffene von ADHS und sei Verhaltenstrainerin.

Frau Stremme betont, Bildung sei für sie eine Herzenssache und der Lehrberuf Berufung. Sie freue sich, an der neuen Schnittstelle tätig sein zu können, wieder viel zu lernen und über die herzliche Aufnahme.

Es bestehen keine Nachfragen.

Kenntnis genommen

3. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz (ständiger TOP)"

Frau Schulz entschuldigt Frau Dittmer und trägt die wesentlichen Inhalte stellvertretend vor:

1. Förderung für Radabstellanlagen (an der KGS Clenze und im Schulzentrum Dannenberg)

Der Förderantrag soll Ende Februar bis Mitte März eingehen und befinde sich zurzeit noch beim Projektträger im Controlling. Es werde am 5. März ein Treffen mit dem Gebäudemanagement stattfinden, bei dem die weiteren Schritte für die Ausschreibung und Umsetzung geplant werden sollen.

2. Radabstellanlagen an der BBS Lüchow

Die BBS Lüchow erhalte 4.000 € aus den GWBF Mitteln, um in Eigenregie eine überdachte Radabstellanlage für 35-40 Plätze (Planung und Durchführung: Ullrich Dechant) zu bauen. Der Beginn des Baus sei für April 2020 vorgesehen.

3. Musikschule - Klimaschutz und Denkmalschutz unter einem Dach (ausgewählte Maßnahme zum Masterplan)

Der Bauantrag sei eingereicht. Die Maßnahmen zur energetischen Sanierung (Fenstertausch, Heizungsanlage) sollen in 2020 durchgeführt werden.

4. Fahrrad Kampagne (Beteiligung der Schulen)

Die Fahrrad-Kampagne sei abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Fachausschuss BAK am 06.02.2020 vorgestellt. Der Ergebnisbericht sei auf der Website der Klimaschutzleitstelle (<https://klimapakt.org/>) abrufbar.

5. Netzwerk für Klimaschutz und Suffizienz „Wendland im Wandel“

Eine weitere Bildungs-Maßnahme des Masterplans 100% Klimaschutz werde umgesetzt: Die Suffizienzakademie (B3). Das Projekt sei am 01.09.2019 gestartet. Projektträger sei die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB). Projektvolumen: rund 192.000 €; Förderquote: 90%; Laufzeit: 2 Jahre. Das Netzwerk möchte die bestehenden Initiativen, Veranstaltungen und Maßnahmen im Bereich nachhaltiges Leben bündeln und in die breite Öffentlichkeit tragen.

KTA Frau Allgayer-Reetze nimmt ab 15.05 Uhr an der Sitzung teil.

Es bestehen keine Nachfragen.

Kenntnis genommen

4. Kosten der Schülerbeförderung (ständiger TOP)

Frau Niehus-Schult informiert über den Sachstand in der Schülerbeförderung.

Fahrkartenkontrollen:

Die LSE führe seit November 2019 verschärfte Fahrkartenkontrollen in ihren Bussen durch, welche zukünftig auch stetig fortgeführt werden sollen. Von November 2019 bis Februar 2020 seien laut Bericht der LSE insgesamt 225 Fälle aufgenommen worden, von denen 125 Schüler keinen Fahrausweis vorzeigen konnten und 88 Fahrausweise nicht mit einem Lichtbild ausgestattet gewesen seien. Damit seien die Fahrausweise nicht vollständig und somit ungültig. Die Häufigkeit der nicht gültigen Fahrausweise sei im Laufe der letzten 3 Monate etwas geringer geworden. Im Ergebnis stelle die LSE GmbH fest, dass sich die verschärften Fahrkartenkontrollen bewährt haben.

Beschwerdestand LSE

Frau Niehus-Schult berichtet über den aktuellen Beschwerdestand. Eine Baustelle zwischen Wusseger und Hitzacker löst eine Umleitung über Dannenberg aus. Nach Rückmeldung der LSE könne aufgrund von gewichtsbeschränkten Wegen nur die Umleitung über Dannenberg erfolgen. Bei der LSE seien diesbezüglich Beschwerden eingegangen, dass SchülerInnen zu spät zur Schule kommen würden. Der Linienweg verändere sich baustellenbedingt. Es sei kurzfristig eine Lösung gefunden worden. Aufgrund von Verkehrsverhältnissen könne es aber zu vereinzelt Verspätungen kommen. Für die LSE GmbH wäre es hilfreich, wenn sie rechtzeitig über Baustellen, Sperrungen etc. informiert würde, damit eine intensivere Umleitungsplanung möglich sei.

Anfahrt Freie Schule Grabow

Laut Rückmeldung der LSE könne die Haltestelle „Grabow Freie Schule“ aus Sicherheitsgründen nicht mehr angefahren werden, da es die derzeitige Fahrbahnsituation nicht ermögliche. Eine Ersatzhaltestelle an der Kreuzung „Am Obergut“/ „Am Alten Hof“ sei eingerichtet worden. Die Haltestelle müsse evtl. verlegt werden. Die LSE GmbH werde die Situation vor Ort erörtern und eine Lösung in Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung ausarbeiten.

Neues Formular für Fahrkartenanträge Schuljahr 2020/2021

Frau Niehus-Schult teilt mit, dass die LSE GmbH die Einführung eines neuen Antrags- bzw. Bestellverfahren für Schülersammelzeitkarten ab dem SJ 2020/2021 beabsichtige. Hierzu werde ein neues Formular durch die LSE GmbH erstellt und dem Fachdienst 51 - Fachgruppe Schulen übergeben. Das neue Bestellverfahren beinhalte zudem Chipkarten, die erstmals für die Schülerbeförderung im Landkreis Lüchow-Dannenberg ab dem SJ 2020/2021 eingesetzt werden sollen. Der Prozessablauf zu dem Antrag von Schülersammelzeitkarten sei in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst 51 - Fachgruppe Schulen ausgearbeitet worden.

KTA Herr Maury merkt an, dass der TOP Kosten der Schülerbeförderung ursprünglich dafür angedacht gewesen sei, zu ermitteln, wie eine mögliche Minimierung der Kosten in der Schülerbeförderung erfolgen könne. Sinn sei die Kostenersparnis in der Schülerbeförderung und die bessere Koordination der Schulanfangszeiten gewesen. Dies habe man in den letzten Jahren vollkommen aus den Augen verloren.

KTA Herr Maury rät zu einer Umsetzung bis zum Ende dieser Legislaturperiode.

Frau Schulz führt dazu aus, dass ein Gutachten bei einem Institut aus Berlin in Auftrag gegeben worden sei, welches alle Fahrten und Routen analysieren und die Optimierungsbedarfe feststellen solle. Erste Ergebnisse sollen demnächst in der Politik vorgetragen werden. Insbesondere habe sich das Institut mit der Optimierung von Schulanfangs- und -endzeiten beschäftigt, so dass u.a. Umläufe eingespart werden können. Eine Abstimmung mit den Schulen müsse entsprechend erfolgen.

KTA Herr Maury ergänzt, dass es auch Auftrag gewesen sei, zu prüfen, welche Schulen im Landkreis angefahren werden müssen (Beförderungspflicht) und welche freiwillig angefahren werden. Hierzu solle eine Aufstellung unter Nennung der einschlägigen Rechtsnorm erfolgen

Frau Schulz führt dazu aus, dass nach dem Niedersächsischen Schulgesetz Schulen mit einer bestimmten pädagogischen Ausrichtung (Freie Schulen) auch der Beförderungspflicht des Landkreises unterliegen würden. Strittiges müsse Teil einer Gesamtdiskussion zur Schulerbeförderung sein.

KTA Herr Pape schildert, dass er Ortsvertrauensmann in Grabow sei und dass die Bushaltestelle an der Freien Schulen Grabow bereits verlegt worden sei. Durch die Verlegung fahren die Busse nun durch die Straße „Am Alten Hof“, welches massive Beschwerden von Anwohnern zur Folge habe. Täglich sollen nun 9 Busse dort entlang fahren. Zudem sei die Straße für die Busse nicht freigegeben (Schild 3,5 Tonnen).

KTA Herr Pape äußert, dass er nun versuche eine Lösung unter Einbeziehung aller Beteiligten (Anwohner, LSE, Schule) zu finden.

Frau Schulz bekräftigt, dass auch die Verwaltung dieses Anliegen zusammen mit der LSE GmbH besprechen werde.

Kenntnis genommen

5. Einrichtung eines neuen Bildungsganges an den Berufsbildenden Schulen Lüchow	2020/452
----------------------------------------------------------------------------------------	----------

Ausschussvorsitzender KTA Herr Hanke leitet in den Top ein und bittet Herrn Koopmann von der BBS Lüchow den Hintergrund für den Antrag zur Einrichtung des neuen Bildungsganges „Ausbildung zum Mechatroniker“ zum 01.08.2021 an den Berufsbildenden Schulen Lüchow vorzustellen.

Herr Koopmann berichtet, dass er den Mitgliedern des Kreisschulsausschusses bereits im letzten Jahr die Werkstätten der BBS Lüchow gezeigt und anschließend über den Unterricht im Bereich Metalltechnik und Fahrzeugtechnik informiert habe. Als Perspektive habe er damals angedeutet, dass aufgrund der Weiterentwicklung der Technik ein neuer Bildungsgang hinzukommen könne. Der Beruf des Mechatronikers gehöre zum Bereich der Elektrotechnik. Nach diesem Vortrag und dem Zeitungsbericht zeigten einige Betriebe aus dem Landkreis verstärktes Interesse an dieser Perspektive und Ausbildung.

Herr Koopmann führt weiter an, dass die BBS in diesem Bildungsbereich erst verstärkt eintreten könne, wenn die SKF ihre Ausbildung zum Mechatroniker stärker ausbaue. Die SKF sei auch an die BBS mit dem Wunsch einer wohnortnahen Beschulung im Bereich Mechatroniker herangetreten. Die Ausbildung zum Industriemechaniker wolle man dort herabsetzen und die Ausbildung zum Mechatroniker im gleichen Zuge hochsetzen, so dass mit einer ausreichenden Schüleranzahl zu rechnen sei. So sei ein Diskussionsprozess und der Antrag zur Einrichtung des neuen Bildungsganges angelaufen. Der Bildungsgang solle eingeführt werden, weil es die Betriebe wünschen und es auch für die Region gut sei

Herr Koopmann betont weiter, dass im Falle einer Einführung für diesen Bildungsbereich eine neue Ausstattung erforderlich werde. Die SKF wünsche eine wohnortnahe Beschulung, setze aber eine entsprechende Gewährleistung in der Vermittlung eines gleichwertigen Ausbildungsniveaus voraus, wie es z.B. in Lüneburg gegeben sei.

Ausschussvorsitzender KTA Herr Hanke führt aus der Sitzungsvorlage an, dass diese Anschaffung ca. 200.000 Euro, verteilt auf 4 Jahre, kosten werde.

Herr Koopmann merkt dazu an, dass nach den 4 Jahren aufgrund der gesammelten Erfahrung eine Evaluation durchgeführt und tatsächlich abgeschätzt werde könne, ob die Ausstattung ausreichend sei oder eine zusätzliche Ausstattung erforderlich werde.

KTA Herr Schaper-Biemann und der Ausschussvorsitzende KTA Herr Hanke betonen, dass dies eine sinnvolle Investition sei. Dies stärke den Bestand der BBS und die Attraktivität des Landkreises, in dem junge Menschen bleiben und die Zufriedenheit der Arbeitgeber steige.

KTA Frau Pengel unterstütze dies grundsätzlich. Sie merkt aber auch an, dass es sehr wenig junge Menschen im Verhältnis zu der erforderlichen Investitionssumme seien.

Herr Koopmann erläutert, dass in der BBS Lüchow eine volle Klassengröße bei 14 SchülerInnen beginne. Diese Grenze habe das Land bewusst niedrig gesetzt, damit auch eine wohnortnahe Beschulung ermöglicht werden könne. Das Landesschulamt werde die Schülerzahlen nach deren Vorgaben ebenfalls prüfen

Frau Schulz verweist als Ergänzung darauf, dass es in einigen Schulbereichen im Landkreis bereits Sondergenehmigungen gebe. Die Schule in Gartow habe eine Sondergenehmigung als Grund- und Oberschule erhalten, da die Schülerzahl für eine Oberschule zu gering gewesen sei. Der Landkreis werde also auch in einigen Teilen als Insellage bewertet. Zudem habe der Landkreis insbesondere im Bereich Metallbau starke Betriebe und dieser Schwerpunkt könne auch hervorgehoben werden. Es werde ein Beitrag geleistet, dass die eigenen Fachkräfte im Landkreis wohnortnah ausgebildet werden können.

Herr Koopmann ergänzt, dass die im Bereich Metalltechnik ausbildenden Betriebe gut und gleichmäßig im Landkreis verteilt seien, wobei Lüchow mit den Firmen Musashi und SKF den Schwerpunkt bilde.

Der Ausschussvorsitzende KTA Herr Hanke trägt den Beschlussvorschlag vor und stellt diesen zur Abstimmung.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß § 106 Abs. 8 des Niedersächsischen Schulgesetzes bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde die Einrichtung des neuen Bildungsganges „Ausbildung zum Mechatroniker“ an den Berufsbildenden Schulen in Lüchow zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

6. Antrag der Gruppe grüneXsoli im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.01.2020: Mobbing an den Schulen im Landkreis	2020/444
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

KTA Herr Schaper-Biemann merkt an, dass Mobbing prinzipiell kein neues Thema an den Schulen und im Landkreis sei. Der aktuelle Mobbingfall an der Jeetzel-Oberschule Lüchow habe jedoch für Wirbel in der Öffentlichkeit gesorgt.

KTA Herr Schaper-Biemann dankt zunächst dem Schulleiter der Jeetzel-Oberschule, Herrn Herborth, für die umfangreiche Stellungnahme zum Antrag. Diese zeige, dass die Schule auf einen sehr guten Weg in der Behandlung von Mobbingproblemen sei.

KTA Herr Schaper-Biemann erhoffe sich, dass auch die anderen Kreisschulen in diesem Gremium über

ihren Umgang mit Mobbing berichten. Zudem möchte er im Anschluss daran erfahren, ob es bereits Ansätze oder Schulgremien gebe, die zu diesem Thema kreisweit zusammenarbeiten. Sollte dies nicht der Fall sein, ob man dies anregen würde und die Verwaltung hier möglicherweise koordinierend wirksam werden könne.

Herr Herborth berichtet, es habe die Jeetzel-Oberschule sehr überrascht, dass der aktuelle Fall und somit das Thema Mobbing grade am Anfang des Jahres aufkam. Das betroffene Mädchen habe tatsächlich Mobbingprobleme gehabt. Dies solle aber nicht zum aktuellen Zeitpunkt, sondern bereits im letzten Schuljahr der Fall gewesen sein. Die Schule habe damals reagiert und die hauptverantwortliche Person für einen längeren Zeitraum vom Unterricht suspendiert. Man habe mit der Mutter, den anderen betroffenen Eltern, Klassenlehrer, Frau Sonderhoff und Frau Scheel (Landesschulbehörde) zusammengesessen und nach dem aktuellen Anlass gefragt, warum sie sich jetzt an Herrn Stahl gewandt habe. Es sei keine konkrete Aussage dazu erfolgt.

Herr Herborth führt an, dass die Schule bereits seit langem aktiv etwas gegen Mobbing unternehme. Die Maßnahmen seien in der Sitzungsvorlage bereits ausführlich erläutert. Aber es gebe auch als Folgeerscheinung die sog. Trittbrettfahrer, die den Begriff Mobbing oft inflationär handhaben und keine echten Mobbingfälle beschreiben. Zurzeit seien ihm keine weiteren Mobbingfälle an der Schule bekannt. In den letzten Jahren seien ca. 3 Fälle von geschulten Lehrern bearbeitet worden. Es müsse zudem deutlich mehr SchulsozialarbeiterInnen geben.

Frau Scheel von der Landesschulbehörde äußert, dass ihr der Name Stahl und seine Vorgehensweise bereits seit langem bekannt sei. Die Schule sei im Umgang mit Mobbing sehr gut aufgestellt und man habe sehr authentisch agieren können bzw. man habe sich mit direkten Aktionen gegenüber Herrn Stahl zurückgehalten. Auch außerhalb seiner Einflussnahme habe man mit der Mutter und dem Kind weiter an einer Klärung des Falles gearbeitet. Das Mädchen besuche nun eine neue Schule und habe eine neue Perspektive.

Frau Scheel geht auf die Frage ein, was ein Mobbingfall bzw. ab wann es Mobbing sei. Sie habe täglich mit Fällen bzw. Anrufen von Eltern zu tun, in denen es um Probleme geht, die aber keine echten Mobbingfälle darstellen würden. Die sog. Trittbrettfahrer gebe es an einigen Schulen.

Frau Scheel führt an, dass Lehrkräfte schon sehr gut fortgebildet werden und es natürlich nicht genug SozialarbeiterInnen gebe. Nach der derzeitigen Gesetzeslage und dem Verteilerschlüssel sei Lüchow-Dannenberg aber ausreichend versorgt, so dass es keine Möglichkeit gebe noch jemanden zu finden, wohlwissend, dass es nicht ausreiche.

Frau Scheel weist im Zusammenhang der Prävention darauf hin, dass es vom Arbeits- und Gesundheitsschutz der Landesschulbehörde im Beratungsportal die Möglichkeit gebe, sich eine BeraterIn an die Schulen zu holen, die bei der Ausarbeitung oder Weiterentwicklung der Präventionspläne in den Schulen unterstütze.

KTA Herr Jacobs entgegnet, dass er sich als Laie in der Frage: Was ist Mobbing? auf die Aussagen der Fachleute verlassen müsse.

Frau Scheel erwidert, dass es Mobbing bereits solange gebe, wie es Menschen gibt, da es Konflikte zwischen den Menschen gebe. Sie fuhr aus, wenn es massiv wiederholend über einen längeren Zeitraum wirkt und das Kind sehr beeinträchtigend daher käme, könne man von einem Ansatz oder von Merkmalen eines Mobbingfalls sprechen.

Frau Prigge ergänzt, dass die Schulen präventiv arbeiten und nicht erst beim Vorliegen eines Mobbingfalles, sondern bereits bei stattfindenden Konflikten, tätig werden würden (z.B. durch Klassenratssitzungen, Beratungsstunden).

Frau Schulz betont, dass auch die Verwaltung in dem aktuellen Fall u.a. durch die Sozialen Dienste, der Kinderschutzfachkraft und durch den Kreisjugendpfleger (Vorträge auf Elternabenden) Unterstützung geleistet bzw. angeboten habe. Aus der guten Reaktion der Schule könne man lernen und Parameter entwickeln, die man auch anderen Schulen zur Verfügung stellen könne. Zudem sei man in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde in der Überlegung, eine gemeinsame übergreifende Veranstaltung (Fachvortrag, Podiumsdiskussion) zum Thema zu organisieren.

Der Kreisjugendpfleger Herr Niebuhr stellt sich vor. Er habe eine Zusatzausbildung zum Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Trainer absolviert. Dafür mache man eine Ausbildung beim Deutschen Institut für konfrontative Pädagogik und erhalte die Berechtigung im Gefängnis mit Mehrfach-Gewalttätern bis hin zu Mördern zu arbeiten. Erkenntnisse daraus, lassen sich auch in Form von Coolness-Training in den Schulen anwenden.

Herr Niebuhr führt an, dass er in Absprache mit der Schule in diesem Fall aufgrund der aufgeladenen

emotionalen Situation auf Information gesetzt habe. So habe man sich dazu entschieden, informativ einen Vortrag über „Was ist Mobbing in Abgrenzung zum Ärgern?“ zu halten.

Herr Bartholomai, Schulleiter vom Gymnasium Lüchow, schließt sich den Ausführungen von Herrn Herborth an und ergänzt, dass alle Schulen ein Präventionskonzept haben und im Rahmen dieses Konzeptes sei auch Mobbingprävention verankert. Zusätzlich gebe es am Gymnasium Mobbing-Interventions-Teams. Diese Ausbildung werde bereits seit Jahren von der Landesschulbehörde angeboten. Die Schule arbeite auch in der Prävention und Aufklärung mit der Polizei und der Landesstelle für Jugenschutz zusammen.

Herr Bartholomai merkt auch an, dass anhand des aktuellen Mobbingfalles sehr deutlich werde, dass sich der Bereich, wie Eltern bewerten und verarbeiten, vollkommen der Einflussnahme und Kontrolle der Schule entziehe (z.B. Verbreitung über Facebook).

Frau Scheel betont, dass man die Vorgänge der letzten Woche auch auswerten werde bzw. dies bereits in den Schulleitungssitzungen geschehen sei. Man wolle für die Schulöffentlichkeit klarer herausarbeiten: Wer macht was wann wo bei einem Mobbingfall.

Frau Schulz bestätigt, dass auch die Verwaltung bzw. die Sozialen Dienste in ihrer Arbeit, Eltern zu erreichen, mittlerweile an Grenzen stoße. Man habe im Bereich der Jugendpflege bereits innerhalb von 2 Jahren die Familienbildungswochen angeboten, in denen 1 Woche lange verschiedenste Informationen (z.B. über Internet, Nutzung von Internet und Portalen) in den Schulen, Jugendzentren etc. vermittelt würden. Dieses Angebot würden interessierte Eltern wahrnehmen. Es sei zum einen eine schwierige Frage, wie man auch die Anderen erreiche und andererseits, wie z.B. die Haltung zu Hause sei.

KTA Herr Maury stellt die Frage, ob im Unterricht behandelt werde, was Mobbing sei bzw. wann dies unterrichtet werde. Es sei wichtig, dass z.B. ein 4. Klässler für den Übergang an eine neue Schule oder für den Eintritt in einen neuen Klassenverband wisse, was Mobbing sei.

Das Gremium ist sich einig, dass zu diesem Antrag kein Beschluss getroffen wird, wie es im TOP vorgesehen war.

Behandelt (ohne Beschlussfassung)

7. Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

8. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

8.1. Anfrage der Soli-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.01.2020: 2020/445 Sporthalle Dannenberg

Die Anfrage wurde durch die schriftliche Stellungnahme der Verwaltung ausreichend beantwortet.

KTA Herr Schaper-Biemann merkt an, dass die Alarmierungsanlage funktionstüchtig sei, aber auf dem gelben Kästchen noch „Außer Betrieb“ stehe.

Dies wird überprüft.

Kenntnis genommen

8.2. Sachstandsbericht zum Präventionskonzept für den Jugendbereich nach 2019/245 der Arbeitsmethode CTC (Communities That Care)

Kreisjugendpfleger Herr Niebuhr gibt einen aktuellen Sachstandsbericht zum CTC gemäß der Sitzungsvorlage. Es liegen die Ergebnisse aus der Umfrage für die Jeetzel-Oberschule und dem Gymnasium Lüchow vor, so dass hier mit einer Auswertung begonnen werden könne. Die Auswertung werde aufzeigen, welche Risikofaktoren nach Angabe der SchülerInnen am Höchsten verbreitet und welche Schutzfaktoren am Besten verbreitet seien. Daraus werde im Präventionsrat eine Priorisierung von Faktoren entstehen und eine Präventionsstrategie folgen. Mit dieser werde man versuchen die ausgewählten Risikofaktoren zu

minimieren.

Herr Niebuhr lädt noch einmal alle Schulen zur Teilnahme an der Online-Umfrage ein. Diese könne nach Absprache mit ihm jederzeit stattfinden

Herr Widow merkt an, dass die Umfrage viel zu textlastig bzw lang sei und dies die Aufmerksamkeitsspanne bzw. Konzentration einiger SchülerInnen überfordere.

Herr Niebuhr erklärt, dass diese Rückmeldung auch von anderen Gemeinden gegeben worden sei. Er sei für Anregungen zum Nachsteuern dankbar.

KTA Herr Schaper-Biemann fragt an, ob es den Schulen möglich sei, der Umfrage im Unterricht mehr Zeit zu widmen.

Frau Steffen merkt an, dass die Nicolas-Born-Schule bereit gewesen sei, viel Zeit für die Umfrage aufzuwenden. Es scheiterte an einem technischen Problem (Codes funktionierten nicht). Zudem sei es sehr umständlich, die notwendigen Einverständniserklärungen der Eltern und SchülerInnen einzuholen, da es kaum Rückläufer gebe.

Herr Tietjen von der Bernhard-Varenius-Schule Hitzacker teilt mit, dass die CTC-Umfrage dort im 6. und 8. Jahrgang vor den Weihnachtsferien durchgeführt worden sei. Auch hier sei der Rücklauf der Einverständniserklärungen gering gewesen und entsprechend wenig Teilnehmer habe es für die Umfrage gegeben.

Herr Niebuhr sagt zu, der Bernhard-Varenius-Schule Hitzacker mitzuteilen, wie viele SchülerInnen an deren Umfrage teilgenommen haben

Frau Schulz schlägt vor, in der nächsten Schulleiterrunde zu thematisieren, wie Umfragen (Iserv etc.) für mögliche Präventionsprogramme oder auch eine eigene Datenermittlung gestaltet werden könne.

Kenntnis genommen

8.3. Weitere Mitteilungen

Frau Schulz teilt mit:

1. Der Landkreis sei federführend und gemeinsam mit 5 anderen Landkreisen und der Stadt Lübeck Projektträger eines Leitprojektes „Grenzgeschichten der Metropolregion.“ Es gebe ein Dachprojekt, welches von der Metropolregion auch gefördert werde. In einem ersten Schritt seien nun die 24 Erinnerungsorte und Museen entlang der innerdeutschen Grenze besucht und untersucht (Bestands- und Potentialanalyse) worden. Das Ergebnis der Potentialanalyse liege vor. Eine Info-Vorlage an alle Kreistagsmitglieder werde folgen. Die Studie werde auch auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht. Mit der Landeszentrale für politische Bildung in Schleswig-Holstein und dem Kultusministerium sollen exemplarische Lernpakete erarbeitet werden. Der Bericht werde auch in digitaler Form im Ratsinformationssystem zum Abruf bereitgestellt
2. Der Mensabetrieb in Lüchow sei von der Betreiberin zum 31.07.2020 gekündigt worden. Es werde nun in Zusammenarbeit mit den Schulen (Schulzentrum Lüchow) nach neuen Lösungen gesucht.
3. Die Landesschulbehörde hat die Genehmigung für die Selma-Lagerlöf-Schule in Wietzetze erteilt. Eine Entgeltvereinbarung zwischen dem Landkreis und dem Träger der Schule sei abgeschlossen worden.
4. Herr Reinhard Schulz, Vertreter im Kreisschulausschuss für den Arbeitgeberverband, ist in den Ruhestand gegangen und hat sein Amt niedergelegt. Als Nachfolger habe der Arbeitgeberverband Herrn Frederick Krüger benannt. Die Benennung müsse noch vom Kreistag beschlossen werden.

KTA Herr Maury stellt eine Anfrage zur Unterrichtsversorgung am Gymnasium Dannenberg.

Frau Weingarten teilt dazu mit, dass man mit etwa 99 % Unterrichtsversorgung gut ins neue Schuljahr gestartet sei. Man habe am Anfang des Schuljahres auftragsgemäß in einem Umfang von ca. 72 Wochenstunden Abordnungen an andere Schulformen getätigt. Aufgrund von 4 unvorhergesehenen Langzeiterkrankungen im Kollegium im Laufe des 1. Halbjahres sei die Unterrichtsversorgung drastisch gesunken. Zum Halbjahreswechsel habe man bei der Landesschulbehörde eine teilweise Rücknahme der

Abordnungen erwirkt, so dass Stunden aus der Grundschule Dannenberg, der Bernhard-Varenius-Schule und der BBS zurückgegeben werden konnten. Derzeit stehe man bei etwa 93 % Unterrichtsversorgung. Weiterhin gebe es Abordnungen von der Nicolas-Norn-Schule, die zur Kompensierung beitragen.

Frau Weingarten erklärt, dass sie von der Landesschulbehörde Signale erhalten habe, dass zum neuen Schuljahr Stellen hinzukommen und Zuversetzungen im Ländertausch erfolgen könnten.

Frau Weingarten betont, dass die Zusammenarbeit mit der Schulbehörde gut sei. Die Bewerberlage auf dem Markt sei das Problem. Es sollen u.a. 2 Bewerber sehr kurzfristig den Antritt auf die ihnen zugesagten Stellen abgesagt haben. Die anderen Bewerber haben dann nicht mehr für eine mögliche Stellenbesetzung zur Verfügung gestanden.

Frau Scheel bestätigt, dass die Bewerberlage schlecht sei und Bewerber durchaus kurzfristig absagen, weil sie ein attraktiveres Angebot bzw. eine andere Schule wählen.

KTA Herr Schaper-Biemann fragt an, welchen Auswirkungen dies auf die Unterrichtsversorgung der Grundschulen gehabt habe.

Laut Frau Scheel sei die Unterrichtsversorgung an den Grundschulen zum jetzigen Zeitpunkt bei knapp unter 100 Prozent. Dies sei etwas besser als in den SEK I - Schulen.

Herr Hupp merkt an, dass das Thema des Lehrermangels den Landkreis seit Jahren treffe. Es sei ein strukturelles Problem. Die Kommunen müssten bei den LehrerInnen mehr Werbung für ihre Schulen machen.

Ausschussvorsitzender KTA Herr Hanke widerspricht und merkt an, dass für die Lehrerversorgung das Land zuständig sei und nicht der Landkreis.

Herr Hupp ergänzt, dass er mit der Agentur Wendlandleben, die Fachkräftemangel entgegenwirken soll, ins Gespräch gekommen sei. Diese solle sich auch auf LehrerInnen als Fachkräfte fokussieren.

Kenntnis genommen

Nichtöffentlicher Teil

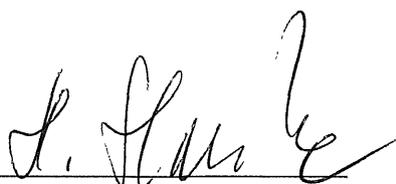
9. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

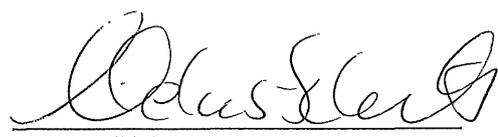
Ausschussvorsitzender KTA Herr Hanke eröffnet die nicht öffentliche Sitzung um 16:30 Uhr.

10. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

Ausschussvorsitzender KTA Herr Hanke bedankt sich und schließt die Sitzung um 16:31 Uhr.


Vorsitzende


Protokollführung